

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

HI 1 - m 10/09

23. Dezember 2009

Straßenverkehrsunfälle in Hamburg und Schleswig-Holstein im Oktober 2009

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen¹

Jahr Monat	insgesamt	Unfälle				Verunglückte Personen		
		Unfälle mit Personen- schaden	davon			Getötete	Verletzte	
			Unfälle mit nur Sachschaden					
			schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige			
Hamburg								
2008	November	5 516	756	210	44	4 506	2	957
	Dezember	4 930	588	204	41	4 097	1	722
2009	Januar	4 535	492	188	32	3 823	1	646
	Februar	4 661	474	163	34	3 990	3	593
	März	5 020	586	174	31	4 229	1	772
	April	5 144	731	162	27	4 224	3	911
	Mai	5 266	752	200	30	4 284	6	902
	Juni	5 436	764	161	26	4 485	2	966
	Juli	5 581	785	155	30	4 611	3	967
	August	4 950	720	154	36	4 040	3	925
	September	5 445	815	186	39	4 405	–	1 005
	Oktober ²	5 792	693	206	38	4 855	5	844
	Zusammen	62 276	8 156	2 163	408	51 549	30	10 210
	dagegen November 2007 bis Oktober 2008	64 060	8 503	2 217	415	52 925	41	10 615
	Veränderung in %	- 2,8	- 4,1	- 2,4	- 1,7	- 2,6	- 26,8	- 3,8
Schleswig-Holstein								
2008	November	5 139	978	244	45	3 872	10	1 247
	Dezember	4 956	871	249	42	3 794	10	1 113
2009	Januar	4 402	759	233	39	3 371	5	956
	Februar	4 289	690	231	31	3 337	13	861
	März	4 251	841	196	35	3 179	12	1 057
	April	4 711	958	156	34	3 563	10	1 254
	Mai	5 581	1 143	157	47	4 234	16	1 459
	Juni	5 202	1 067	179	40	3 916	21	1 402
	Juli	5 784	1 345	234	48	4 157	13	1 792
	August	4 989	1 172	185	45	3 587	15	1 512
	September	5 150	1 203	176	51	3 720	5	1 508
	Oktober ²	5 657	955	248	49	4 405	12	1 210
	Zusammen	60 111	11 982	2 488	506	45 135	142	15 371
	dagegen November 2007 bis Oktober 2008	56 532	12 455	2 509	478	41 090	153	15 819
	Veränderung in %	6,3	- 3,8	- 0,8	5,9	9,8	- 7,2	- 2,8

¹ Erläuterungen zu den einzelnen Merkmalen siehe S. 2

² vorläufige Zahlen

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Verena Hein · Telefon: 0431 6895-9240 · E-Mail: verkehr@statistik-nord.de

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz - StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S.2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045)

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

- Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

- Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

- Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

- Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

- Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

Weitere Informationen

Endgültige Ergebnisse zum aktuellsten Monat liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung vor und sind bei Bedarf erhältlich.

Jahresergebnisse siehe Statistischer Bericht H I 1 - j. Ausführlichere Daten in tiefer sachlicher Gliederung sind auf Anfrage vom Statistikamt Nord verfügbar.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

Zeichenerklärung

() In Klammern gesetzte Zahlen haben eingeschränkter Aussagefähigkeit (Berechnungsbasis zu klein).

– nichts vorhanden (gleich Null)

... Angabe fällt später an

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg im Oktober 2009

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
		schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige			
Altona	...	94	21	4	...	2	108
Bergedorf	...	31	12	3	...	–	33
Eimsbüttel	...	99	31	5	...	–	118
Hamburg-Mitte	...	145	57	14	...	1	183
Hamburg-Nord	...	132	26	6	...	2	159
Harburg	...	54	20	2	...	–	79
Wandsbek	...	138	39	4	...	–	164
Hamburg	5 792	693	206	38	4 855	5	844
dagegen Oktober 2008	5 849	789	219	29	4 812	6	1 003
Veränderung in %	- 1,0	- 12,2	- 5,9	31,0	0,9	(- 16,7)	- 15,9

3. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im Oktober 2009

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
FLENSBURG	217	39	4	1	173	–	44
KIEL	557	74	21	8	454	–	92
LÜBECK	586	109	14	6	457	–	132
NEUMÜNSTER	170	39	7	2	122	–	47
KREISFREIE STÄDTE	1 530	261	46	17	1 206	–	315
Dithmarschen	196	42	18	6	130	–	52
Herzogtum Lauenburg	282	54	19	2	207	2	73
Nordfriesland	221	74	24	2	121	2	97
Ostholstein	489	77	19	1	392	–	105
Pinneberg	529	107	30	5	387	3	130
Plön	356	35	8	2	311	–	54
Rendsburg-Eckernförde	621	74	17	7	523	–	98
Schleswig-Flensburg	184	56	14	–	114	2	71
Segeberg	681	54	24	4	599	–	61
Steinburg	154	34	6	1	113	–	41
Stormarn	414	87	23	2	302	3	113
Kreise	4 127	694	202	32	3 199	12	895
Schleswig-Holstein	5 657	955	248	49	4 405	12	1 210
dagegen Oktober 2008	5 017	1 043	245	39	3 690	12	1 342
Veränderung in %	12,8	- 8,4	1,2	25,6	19,4	(0,0)	- 9,8